

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 65 (1974)

Heft: 14

Rubrik: Diverse Informationen = Informations diverses

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

beteiligt, die zur Realisierung vieler schweizerischer Grosskraftwerke geführt haben. Mit dem Übergang zur Kernenergie befasste er sich auch intensiv mit den vielen Problemen, die sich im Zusammenhang mit der Verwirklichung des Projektes Göseng-Däniken ergaben.

Mittelpunkt seiner Tätigkeit und seines persönlichen Engagements war aber die ATEL, die er lange Jahre geleitet und durch seine Persönlichkeit mitgeprägt hat; doch kommt für alle Unternehmensführer der Moment, wo sie die Verantwortung und ihr Mandat an die Gesellschaft zurückgeben, um den Nachwuchs zu fördern und die Kontinuität zu wahren. Herr Dr. Aeschmann übergibt das Steuerrad einer bewährten Direktion unter der Leitung von Herrn Direktionspräsident Dr. Ernst Trümpy in einem Moment, wo er mit Stolz und Genugtuung auf das bisher Erreichte zurückschauen kann. Die neue Equipe, die mit ihm und neben ihm gross wurde und wuchs, ist aber vom gleichen Willen beseelt, den Auf- und Ausbau der ATEL zu fördern und fortzusetzen. Sie verdient unser Vertrauen.

Im Namen des Verwaltungsrates, der Direktion und des Personals der Aare-Tessin AG für Elektrizität, aber wohl auch im Namen aller Aktionärinnen und Aktionäre, spreche ich hiermit Herrn Dr. Aeschmann den verbindlichsten Dank aus. Wenn ich ihm einen Blumenstrauss überreiche, so geschieht dies als kleine Geste der Sympathie und der Wertschätzung, die wir alle für ihn empfinden. Unsere besten Wünsche begleiten ihn auf den weiteren Lebensweg.»

75 Jahre Elektra Baselland

Am 22. Juni 1974 feierte die Elektra Baselland in Liestal ihr 75-Jahr-Jubiläum

In der Einleitung zum ansprechend gestalteten Jubiläumsgeschäftsbericht gibt der Reigoldswiler Historiker Paul Suter einen interessanten Überblick über die 75jährige Geschichte der jubilierenden Genossenschaft. Als historische Reminiszenz darf erwähnt werden, dass im Kanton Baselland die Entwicklung der Elektrizitätsversorgung auf bescheidene Art begonnen hat. Um die Jahrhundertwende erzeugten aber bereits einige Fabriken in eigenen Wasserkraftanlagen elektrisches Licht, und das Städtchen Liestal ging 1892 von der 1873 eingeführten Gasbeleuchtung auf elektrische Strassenbeleuchtung über, wobei zwei kleine Fabrikkraftwerke den Strom lieferten. Ein Jahr vorher waren die Oberbaselbieter ihrem Residenzstädtchen zuvorgekommen, indem sie im Jahre 1891 die «Electrische Eisenbahn Sissach-Gelterkinden» einweihen, die ihren Strom von einem kleinen Kraftwerk bezog, das die Ergolz und der Homburgerbach speisten. Zwei Jahre nach der Elektra Birseck Münchenstein gründeten Unternehmer und Berufsleute aus Liestal und Umgebung die heute florierende Genossenschaft. Schon im Geschäftsbericht von 1902 wurde die Bildung von Ortsgenossenschaften angeregt, «um unseren Verwaltungsapparat und die daherigen Kosten nicht mehr zu belasten und die Sekundärnetze in den einzelnen Gemeinden nicht selbst bauen zu müssen». Die Genossenschaften in den verschie-

den Dörfern sollten als Wiederverkäufer den Strom von der Elektra Baselland beziehen und ihr als Kollektivmitglieder angehören. Eine lebhaftige Gründungsbewegung zur Bildung von Dorfgenossenschaften setzte ein. Vor allem die Posamenter-Dörfer waren aktiv, hofften sie doch, dadurch ihre Heimindustrie zu fördern. 55 Gemeinden umfasste 1926 das Versorgungsgebiet der Elektra Baselland, wobei den sechs Gründerkommunen von Liestal und Umgebung mit Einzelmitgliedern 49 Dorfgenossenschaften gegenüberstanden. Allerdings gaben im Laufe der Jahre viele dieser kommunalen Genossenschaften ihre selbständige Existenz auf, da sie den Ausbau und die Erweiterung der Sekundärnetze nicht mehr zu finanzieren vermochten. Die Tarifpolitik der Elektra bevorzugte zudem die Einzelmitglieder und die Grosskonsumenten.

Heute ist die Elektra Baselland eine wohlfundierte, erfolgreiche Genossenschaft, die im vergangenen Geschäftsjahr 326 Millionen kWh den rund 32 000 Abnehmern in ihrem Tätigkeitsgebiet zugeführt hat. Ihren Strom bezieht sie in erster Linie von den Gesellschaften ATEL und Kraftwerk Birsfelden AG, an denen sie beteiligt ist.

Anlässlich der gediegenen Jubiläumsfeier, die anschliessend an die Delegiertenversammlung in Liestal stattfand und von einer grossen Gästeschar besucht war, hielt Herr Ing. M. Kohn, Verwaltungsratspräsident der Aare-Tessin AG für Elektrizität, die stark beachtete Festansprache. Ferner entboten der Jubilarin Gratulationsadressen die Herren Regierungsrat Manz namens des Kantons Baselland, Dr. Trümpy als Präsident des VSE, Präsident Stebler namens der Schwestergenossenschaft Elektra Birseck und R. Mehlin als Vertreter der Sektion «Elektra» des VPOD, welche von Herrn E. Schumacher, Präsident der Jubilarin, verdankt wurden. Ke

Assemblée générale de la Compagnie vaudoise d'électricité

L'Assemblée générale des actionnaires de la Compagnie vaudoise d'électricité s'est réunie le 18 juin 1974 à Moudon. Elle a notamment pris congé de son président, M. Pierre Oguey, qui se retire après avoir passé vingt ans au conseil d'administration et huit ans à sa présidence. Pour le remplacer, M. Henri Berney (Le Sentier) a été élu administrateur alors que M. Albert Studer, directeur général de la Banque Cantonale Vaudoise, a été nommé président du conseil. D'autre part, le Conseil d'Etat a désigné M. Claude Perey pour remplacer M. Pierre Schumacher comme administrateur.

Les actionnaires ont entendu un bref exposé du directeur de la CVE, M. Jacques Desmeules. Celui-ci a rappelé les principales lignes de l'exposé qu'il avait déjà présenté à l'Assemblée générale de l'Union des communes vaudoises, annonçant une hausse des tarifs de l'ordre de 25 %. On sait que les principaux facteurs de renchérissement sont l'inflation et l'augmentation des taux d'intérêt. Pour la Suisse romande, s'ajoute le prix de revient de l'énergie produite par la centrale thermique de Chavalon qui a doublé à la suite de l'augmentation du prix du pétrole lourd.

Diverse Informationen – Informations diverses



Erste internationale Konferenz über die Verwertung von Abfällen zur Energieerzeugung

Montreux, 3. bis 5. November 1975

Unter dem Patronat führender Ingenieur- und Umweltschutzorganisationen findet vom 3. bis 5. November 1975 in Montreux die erste internationale Konferenz über die Umwandlung von Haus- und Industrieabfall in Energie statt.

Die Tagung wird Aspekte der Umwandlung von Abfall in Energie, die praktische Anwendung und den technischen Fortschritt hervorheben. Themen, wie Verfahren, Wirtschaftlichkeit der Umwandlung, Rückgewinnung von Rohmaterial, Umweltaspekte und Folgen bzw. Einfluss auf die Allgemeinheit,

Première conférence internationale sur la conversion des déchets en énergie

Montreux, 3-5 novembre 1975

Sous le patronat des principales associations d'ingénieurs et organisations pour la protection de l'environnement se tiendra à Montreux, du 3 au 5 novembre 1975, la Première conférence internationale pour la conversion des déchets ménagers et industriels en énergie.

Ce congrès envisagera les aspects de la conversion en énergie des déchets, leur utilisation pratique et les progrès de la technique dans ce domaine.

Les sujets traités seront: les procédés, la rentabilité de la

werden während der Sitzungen behandelt. Eine kleine Ausstellung ist geplant.

Das Treffen wird gemeinsam vom World Environment and Resources Council, dem Institute of Electrical and Electronics Engineers (IEEE), der American Society of Mechanical Engineers (ASME) und dem United States Environment and Resources Council unter zusätzlicher Beteiligung von anderen wissenschaftlichen Institutionen sowie Umweltschutzorganisationen gefördert.

Ein allgemeiner Aufruf zur Einreichung von Unterlagen für die Konferenz von 1975 wird demnächst erfolgen. In der Zwischenzeit können Anfragen von Interessenten und Autoren an die folgende Adresse gerichtet werden:

Herr Professor Dr. Fritz Widmer, Institut für Verfahrenstechnik, Eidgenössische Technische Hochschule, Sonneggstrasse 3, 8006 Zürich, Schweiz.

conversion, la récupération des matières premières, les aspects divers de la protection de l'environnement et leurs effets et incidences sur la collectivité. Il est prévu de mettre sur pied une petite exposition.

La rencontre est provoquée de concert par le World Environment and Resources Council, l'Institute of Electrical and Electronics Engineers (IEEE), l'American Society of Mechanical Engineers (ASME) et l'United States Environment and Resources Council avec la participation complémentaire d'autres institutions scientifiques et organisations pour la protection de l'environnement.

Au comité de préparation et d'élaboration du programme de la conférence figurent des représentants de l'Europe, de l'Asie, d'Australie et d'Amérique du Nord.

Prochainement il sera émis un appel général pour enrichir la documentation requise par la conférence de 1975. Entretemps, tous intéressés et auteurs de documents peuvent s'adresser à M. le professeur Dr Fritz Widmer, Institut für Verfahrenstechnik, Ecole Polytechnique Fédérale, Sonneggstrasse 3, 8006 Zurich.

Sinkende Ausländerzahl

wf. Der Ausländerbestand der schweizerischen Industrie (Niedergelassene Aufenthalter, Grenzgänger) hatte im Jahre 1970 mit 314 930 seine *höchste Zahl* erreicht. Inzwischen ist er *ununterbrochen gesunken*. Im Jahre 1973 wurde der Höchststand um 13 570 oder um 4,3 % unterschritten. Ohne Einbezug der Grenzgänger, die täglich in die Schweiz zur Arbeit kommen, aber jenseits unserer Landesgrenze wohnen und daher überfremdungsmässig ohne Bedeutung sind, ist der Rückgang der in der Industrie tätigen Ausländer noch grösser. Der Bestand der *niedergelassenen Ausländer und derjenigen mit befristeter Aufenthaltsbewilligung* (unter Einschluss der Saisonarbeitskräfte), d.h. der zugleich in der Schweiz wohnenden ausländischen Industriebeschäftigten, stellte sich im Jahre 1973 noch auf 255 457. *Seit 1970* hat er um 21 906 oder um 7,9 % *abgenommen*, und gegenüber dem höchsten Stand im Jahre 1969 beträgt die Reduktion sogar 24 967 Personen oder 8,9 %.

